

Inhalt

Zum Geleit (Franz-Josef Radmacher)	5
Einführung (Peter Dohms)	7
Zur Bedeutung der Grundherrschaft Kloster Meer	15
Die Verehrungsgeschichte der seligen Hildegunde (bis 1802)	21
Das Meerer „Gnadenbild“ (bis 1802)	26
Der Verbleib der Hildegunde-Reliquien (nach 1802)	33
Der Verbleib des Meerer „Gnadenbildes“ (nach 1802)	44
Zur Kommunalpolitik: Nach Hildegunde benannte Straßen- und Gebäudenamen	47
Der Ortsname „Meerbusch“ und die Hoheitszeichen der jungen Stadt	54
Die Ereignisse anlässlich des Hildegunde-Jubiläums im Jahre 1986	56
Das Kloster Meer als Gegenstand der gegenwärtigen öffentlichen Diskussion und Stadtpolitik	63
Quellen und Literatur	67
Quellen und Literatur (bis 1802)	67
Archivalische Quellen (nach 1802)	68
Literatur (nach 1802)	70
Mündliche Auskünfte	78
Textanhang	79
1 Erzbischöfliche Beurkundung der von der Gräfin Hilde- gunde von Ar verfügten Schenkung und Klostergründung (22. Februar 1166)	79
2 Würdigung der Seligen Hildegunde, verfasst vom Antwerpener Prämonstratenserabt Joannes Chrysostomus van der Sterre (1625)	83
3 Lebensbeschreibung der Seligen Hildegunde, verfasst vom Steinfelder Praemonstratenserkanoniker Peter Rost (vor 1640)	84
4 Gedicht „Die heilige Hildegunde von Meer“ von Johann Peter Lentzen (ca. 1880)	88

5	Bericht über den Besuch der katholischen Stadtpfarrkirche in Freudenstadt (Schwarzwald) und des dort aufgestellten Meerer „Gnadenbildes“ durch den Büdericher Pfarrer Leonhard Lejoly (1934/1936)	90
6	Schreiben der „Arbeitsgemeinschaft Sel. Hildegunde“ an Freiherr Friedrich-Heinrich von der Leyen zwecks leihweiser Überlassung von Gegenständen für die geplante Hildegunde-Ausstellung (18. September 1985) . .	93
7	Auszug aus dem Bericht des Osterather Kaplans Hermann-Josef Ortens über den Verbleib der Hildegunde-Reliquien (1985)	95
8	Stellungnahme des Redakteurs Robert Himmrich zur Absicht, Hildegunde zur Stadtpatronin von Meerbusch zu erheben (März 1986)	97
9	Begrüßungsschreiben des Leiters des Seniorenheims „Haus Hildegundis von Meer“, Manfred Stange, für die neuen Heimbewohner (ca. 1988)	99
10	Zeitungsbericht und Kommentar des Redakteurs Norbert Stirken zum Vorschlag des Bürgermeisterkandidaten Oliver Keymis, in Haus Meer zentralstädtische Strukturen zu schaffen (21. November 1998)	100
11	Appell von Historikern, Archäologen und Geschichtsvereinen an die Entscheidungsträger der Stadt Meerbusch, Haus Meer für eine würdige Nutzung zu bewahren (15. Januar 1999)	103
12	Auszug aus der Haushaltsrede der Vorsitzenden der FDP-Ratsfraktion, Gesine Wellhausen, betr. die angemessene Nutzung von Haus Meer (24. Februar 2000)	105
13	Beschluss der Stadtverbands-Delegiertenversammlung der SPD zur „Zukunft für Haus Meer“ (2. Nov. 2000) . .	108
14	Positionspapier der Aktionsgemeinschaft „Rettet Haus Meer“ (2000)	111
15	Zeitungsbericht des Redakteurs Lothar Seidel zur Gründung des „Fördervereins Haus Meer e. V.“ (12. Februar 2001)	119

16	Auszug aus dem „Programm Meerbusch 2010“ der CDU Meerbusch betr. Haus Meer (September 2001)	121
17	Auszug aus dem Positionspapier des Sprechers der „Aktionsgemeinschaft Dorfplatz“ (Büderich), Manfred Korn, betr. Haus Meer (27. Dezember 2001)	122
18	Bericht von Beate Fröhlich (Aktionsgemeinschaft „Rettet Haus Meer“) über ihren Besuch in Freudenstadt (Schwarzwald) (Februar/März 2002)	123